

Gesellschaft für Pädiatrie beriet

Eine Bilanz der Erfolge auf dem Gebiet des Kinder- und Jugendgesundheitschutzes zog der Stellvertreter des Ministers für Gesundheitswesen Prof. Dr. Dr. Werner Jänisch während der 10. Jahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrie der DDR. Er teilte mit, daß die Säuglingssterblichkeit zwischen 1970 und 1983 von 18,5 auf 11,3 pro 1000 Lebendgeborene gesunken ist. Dies sei ein international beachtliches Resultat. Ein weiterer Schwerpunkt, so erklärte Prof. Dr. Dr. Jänisch vor 1500 Kinderärzten aus elf Ländern Europas, ist die Reduzierung der Erkrankungsfrankheiten bei Kleinkindern. Besondere Bedeutung kommt dabei der medizinischen Betreuung in den Krippen zu.

Arbeitstagung der Pädagogen

(UZ-Korr.) Die Forschungsgruppe „Geschichte der Schule und Pädagogik in der DDR“ unter Leitung von Prof. Dr. sc. G. Uhlig, Sektion Pädagogik der KMU, und die Sektion Erziehungswissenschaften der TH Karl-Marx-Stadt führen am 10. und 11. März in Karl-Marx-Stadt ihre VII. wissenschaftliche Arbeitstagung durch.

Einige Beiträge der Arbeitstagung zum Thema „Zur Entwicklung von Schule und Pädagogik bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in den sechziger Jahren“ wurden von der Forschungsgruppe bereits vorab in der Broschüre „Zur Entwicklung von Schule und Pädagogik in der DDR bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ veröffentlicht.

Ein wesentlicher Diskussionschwerpunkt der VII. Arbeitstagung wird der in der Broschüre enthaltene Beitrag von Dr. sc. Roland Schmidt (KMU, Sektion Pädagogik): „Versuch einer Gliederung zur Gesamtdarstellung der Entwicklung des Volkswirtschaftswesens in der DDR in den sechziger Jahren“ sein.

Promotionen

Promotion B

Sektion Germ./Lit.

Dr. Walterred Hartinger: DDR-Literaturwissenschaft und DDR-Literatur. Untersuchungen zu Eigenart und Problematik ihrer Beziehungen in den siebziger Jahren.

Promotion A

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft

Lutz Sattler, am 25. Februar, 10 Uhr, 7010, Goethestr. 3-5, 1. Etage, Raum 4, Akademie der Wissenschaften. Der handwerkliche Fachwortschatz des Druckereiwesens im 17. und 18. Jahrhundert.
Georgios Sarantis Aridas, am 25. Februar, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1: Probleme der neugriechischen Volksliteratur.

Sektion Mathematik

Amira Ayube Costa, am 22. Februar, 11 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshauptgebäude, Raum 4-24: Stabilität kritischer Punkte und ihrer Anwendung.

Hans-Peter Gittel, am 22. Februar, 12 Uhr, gleiche Ort: Das Gauss-Problem für quasilineare hyperbolische Systeme partieller Differentialgleichungen erster Ordnung mit zwei unabhängigen Variablen, Existenz- und Eindeutigkeitsbeweis für dessen Lösung mittels Differenzverfahren.



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schouff (stv. verantwortl. Redakteur); Kirstin Schmiedecke, Steffi Grünwald (Redakteure); Martin Dicksch, Dr. Wolfgang Haaker, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Gerhard Mathow, Dr. Roland Milder, Dr. Jochen Schiewele, Dieter Schmeike, Dr. Karlo Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler, Siegfried Wolf.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8 bis 10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/40.

Setz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig, Bankkonto 5622-39-550000.

Einzelpreis 15 Pfennig; 26 Jahrgänge erscheinen wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DDF-Ehrenmedaille in Gold.

Schwimmfest der KMU-Angehörigen



Die schwimmportlich interessierten Mitarbeiter der KMU trafen sich am 29. Januar in der Volksschwimmhalle Süd 1, um an ihrem Schwimmfest teilzunehmen. Die Wettkämpfe wurden in Altersgruppen und getrennt für Männer und Frauen ausgetragen. Bei den Staffeln und beim Luftmatratzenrennen (Foto) war der Start gemischer Monnschaften möglich. Die spannenden Wettkämpfe fanden ihren Höhepunkt in der 4x25-m-Freistilstaffel und im 4x25-m-Luftmatratzenrennen. Alle Teilnehmer, die sich mit einer Meile (400 m ohne Zeit) ein- und ausgeschwommen hatten, gingen an diesem Sonnabendvormittag mit der Gewißheit nach Hause, daß sie mit viel Spaß und Freude etwas für ihr gesundheitliches Wohlbefinden getan hatten. Ältester Teilnehmer an dieser Schwimmveranstaltung war der 77jährige Rudolf Riedel vom ORZ. Foto: UZ

Feste Kooperation ermöglichte effektive Problemlösung

Forschungsergebnisse in die Praxis überführt

(UZ-Korr.) In enger Kooperation mit den Betrieben des Kooperationsverbundes „Qualitätsfleisch“ Leipzig wurden im Wissenschaftsbereich Agrarökonomie der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin Forschungsergebnisse zur Differenzierung der Preise für Kälber zur Mast im Rahmen des interdisziplinären Forschungsprojektes „Intensivierung der Landwirtschaft...“ erarbeitet und bereits in die Praxis überführt. So arbeitet u. a. der VEB IRIDA Delitzsch – die größte Rindermastanlage im Bezirk Leipzig – nach diesen Empfehlungen. Durch die weitere Heranführung des Preises der zugekauften Kälber an ihren realen Gebrauchswert konnten damit in diesem Betrieb 30 000 Mark Tiereneinsatzkosten eingespart werden.

Bei der Erarbeitung der ökonomischen Grundlagen für die Preisdifferenzierung wurde von der Erkenntnis ausgegangen, daß sehr enge Beziehungen bestehen zwischen dem Hygienestatus des Kälberaufzuchtbe-

reiches im Lieferbetrieb und dem Erkrankungsrisiko sowie Zunahmen der Kälber im Empfängerbetrieb. Durch die Bereitstellung von Ergebnissen zur Erarbeitung von Hygienemaßnahmen durch den Wissenschaftsbereich Tierhygiene der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin konnten gebrauchswertbeeinflussende Faktoren quantifiziert und die Voraussetzung für die Preisdifferenzierung geschaffen werden. Der Vorteil dieser methodischen Lösung, die auch bereits in anderen Betrieben Interesse gefunden hat, besteht neben einer gewissen Risikoausgleichswirkung einerseits in der verbesserten Stimulierung des Gebrauchswertes der Kälber, andererseits in der direkten ökonomischen Beeinflussung von Aufzuchtbedingungen als Voraussetzung des Gebrauchswertes. Die fruchtbringende Zusammenarbeit von Wissenschaftlern aus dem WB Agrarökonomie und Praktikern erbrachte so einen direkten volkswirtschaftlichen Nutzen.

Kolloquium des IZR zur Wirtschaftsgeschichte

Gäste aus vielen Einrichtungen nahmen teil

(UZ-Korr.) Die Forschungsgruppen europäischer volkdemokratischer Länder 1945-1950 und afrikanischer Länder, die zum Sozialismus streben (Angola, Mozambique 1973 bis 1980). Er untersucht die ökonomischen Ausgangsbedingungen der beiden Ländergruppen und stellt für die afrikanischen Länder einen durch verschiedene Faktoren bedingten langsameren Trend der Wiederherstellung fest. In der lebhaften Diskussion wurde einerseits die wissenschaftliche Relevanz derartiger Vergleiche unterstrichen, andererseits aber auf methodologische Mängel aufmerksam gemacht. Vor allem gelte es, den formationaltheoretischen Aspekt strikt zu beachten, die Sozial- und Klassenstruktur stärker einzubeziehen und die qualitative Seite der unterschiedlichen Ausgangsbedingungen von Ländern, die den Weg zum Sozialismus einschlagen, eingehender zu betrachten.

Dr. sc. oec. Jörg Roeder, Institut für Wirtschaftsgeschichte an der Akademie der Wissenschaften der DDR, referierte „Zum stadialen Vergleich der wirtschaftshistorischen Entwick-

lung europäischer volkdemokratischer Länder 1945-1950 und afrikanischer Länder, die zum Sozialismus streben (Angola, Mozambique 1973 bis 1980). Er untersucht die ökonomischen Ausgangsbedingungen der beiden Ländergruppen und stellt für die afrikanischen Länder einen durch verschiedene Faktoren bedingten langsameren Trend der Wiederherstellung fest. In der lebhaften Diskussion wurde einerseits die wissenschaftliche Relevanz derartiger Vergleiche unterstrichen, andererseits aber auf methodologische Mängel aufmerksam gemacht. Vor allem gelte es, den formationaltheoretischen Aspekt strikt zu beachten, die Sozial- und Klassenstruktur stärker einzubeziehen und die qualitative Seite der unterschiedlichen Ausgangsbedingungen von Ländern, die den Weg zum Sozialismus einschlagen, eingehender zu betrachten.

Für die Nutzer der Uni-Bibliothek

Ab 1. Januar 1983 trat gemäß „Anweisung Nr. 16/82 über Gebühren im Bereich des Ministeriums für Hochschul- und Fachschulwesen vom 8. Juli 1982“ die neue Gebührenordnung des MHP in Kraft. (Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Hochschul- und Fachschulwesen Nr. 4, 1982, S. 54).

Gebühren der Wissenschaftlichen Bibliotheken (Auszug)

Einschreibgebühr für Einzelbenutzer	
Tageskarte	0,25 M
Jahreskarte	1,00 M
Kooperativbenutzer	10,00 M
Ersatzlieferung beim Verlust der Benutzerkarte	3,00 M

Leihverkehr/Ortsleihe

Verzugsgebühren bei Überschreitung der Rückgabefristen für entliehene Literatur:	
erste Woche je Exemplar	0,30 M
jede weitere Woche je Exemplar	1,00 M
jede angefangene Woche ist mit voller Gebühr zu berechnen; die Gebühr beträgt im Höchstfall	30,00 M

Die Gebührenordnung Nr. 1 des MHP vom 8. Juli 1982 liegt zur Einsichtnahme in der Ortsleihe (UB und ZW 1) bereit.

Hinweise für die Benutzer der Universitätsbibliothek

Gemäß Benutzerordnung der Universitätsbibliothek zahlen die Angehörigen und Studenten der KMU und der Handelshochschule sowie Studenten der TH Leipzig keine Einschreibgebühren.

Die Hauptbibliothek und die Gesellschaftswissenschaftliche Zweigstelle der Universitätsbibliothek behalten die regelmäßige schriftliche Benachrichtigung bei Überschreitung der Rückgabefristen bei:
- erste schriftliche Mahnung 14 Tage nach Ablauf der Leihfrist;
- weitere drei Benachrichtigungen in Abständen von je 4 Wochen.

Bei Vorlage des Mahnschreibens sind die hier aufgedruckten Verzugsgebühren zu entrichten. Wird das Mahnschreiben nicht vorgelegt, werden die bis zur tatsächlichen Rückgabe fälligen Verzugsgebühren berechnet.

Weiterhin besteht die Möglichkeit einer Verlängerung der Leihfrist. Sie sollte rechtzeitig in Anspruch genommen werden.

Berufungen

Der Minister für Hochschul- und Fachschulwesen hat folgende Berufungen zu Hochschuldozenten, Dozenten mit künstlerischer Lehrtätigkeit und außerordentlichen Dozenten mit Wirkung vom 1. Februar ausgesprochen:

Hochschuldozenten
Mathematik
Doz. Dr. sc. nat. Wolfgang Läßner, Informationsverarbeitung

Chemie
Doz. Dr. sc. nat. Reinhard Kirmse, Anorganische Chemie;
Doz. Dr. sc. nat. Peter Bräuer, Physikalische Chemie;
Doz. Dr. sc. nat. Joachim Reinhold, Quantenchemie

TV
Doz. Dr. sc. med. vet. Gerhard Prietz, Veterinärchirurgie;
Doz. Dr. sc. med. vet. Regine Ribbeck, Veterinärparasitologie;
Doz. Dr. sc. med. vet. Günter Mille, Mikrobiologie

III
Doz. Dr. sc. agr. Peter Glanze, Technologie der Agrarproduktion in den Entwicklungsländern

Medizin
Doz. Dr. sc. med. Hubert Garnig, Ophthalmologie;
Doz. Dr. sc. med. Volker Bigl, Neurochemie;
Doz. Dr. sc. med. Holm Hintschel, Innere Medizin;
Doz. Dr. sc. med. Wolfgang Prager, Radiologie/Strahlentherapie;
Doz. Dr. sc. med. Ulrich Willnow, Kinderchirurgie;
Doz. Dr. sc. med. Gert Schreinicke, Arbeitshygiene

Wirtschaftswissenschaften
Doz. Dr. sc. med. Rosmarie Steinborn, Soz. Arbeitswissenschaften
Germanistik/Literaturwissenschaft
Doz. Dr. sc. phil. Ingrid Wiese, Deutsche Sprache der Gegenwart;
Doz. Dr. sc. Helga Conrad, Sozialliteratur

Herder-Institut
Doz. Dr. sc. phil. Ursula Müller, Phonetik

TAS
Doz. Dr. sc. phil. Bernhard Schulze, Landeskunde der UdSSR

Pädagogik
Doz. Dr. sc. paed. Günther Filippik, Erziehungstheorie
Theologie
Doz. Dr. sc. theol. Günther Warberg, Neues Testament;
Doz. Dr. sc. theol. Kurt Nowak, Kirchengeschichte

ANW
Doz. Dr. sc. phil. Dieter Blohm, Arabistik

Zu Dozenten mit künstlerischer Lehrtätigkeit wurden berufen:
Kultur- und Kunstwissenschaften
Doz. Erich Weber, Bildende Kunst;
Doz. Frank Neubauer, Gebrauchsgrafik

Zu außerordentlichen Dozenten wurden berufen:
Geschichte
Doz. Dr. sc. phil. Hubert Reimer, Ur- und Frühgeschichte

TV
Doz. Dr. sc. nat. Inge Müller, Tierbiochemie

Medizin
Doz. Dr. sc. med. Werner Granz, Tropenmedizin;
Doz. Dr. sc. med. Konner Krug, Pathologische Anatomie;
Doz. Dr. sc. med. Ingrid Hannecke, Innere Medizin

Marxismus-Leninismus
Doz. Dr. phil. Rudolf Koschalla, Wiss. Kommunismus

Fremdsprachen
Doz. Dr. paed. Annetarie Müller-Franz, Methodik des Russisch-Unterrichts;
Doz. Dr. phil. Maria Krämer, Angewandte Sprachwissenschaft (Russ. Sprache)

Pädagogik
Doz. Dr. paed. Hans-Georg Paul, Didaktik

FMI
Doz. Dr. oec. Rudolf Neumann, Politische Ökonomie

Germanistik/Literaturwissenschaft
Doz. Dr. sc. phil. Brigitte Hocke, M.-L. Literaturtheorie

IS
Doz. Dr. phil. Friedhelm Halm, Staatsrecht imperialistischer Staaten

Kultur- und Kunstwiss.
Doz. Manfred Hollmann, Musiktheorie und Tonsetz

Der Minister für Hochschul- und Fachschulwesen hat mit Wirkung vom 1. Februar folgende Berufungen ausgesprochen:

Dr. sc. nat. Wolmut Rudolph, Sektion Mathematik, als Hochschuldozent an die TH Leipzig;
Dr. sc. nat. Dettel Deininger, Sektion Physik, als Hochschuldozent an die Ingenieurhochschule Köthen;

Dr. sc. nat. Roland Bindemann, Sektion Physik, als Hochschuldozent an die TH „Otto von Guericke“ Magdeburg;

Dr. sc. med. et. Dr. med. dent. Carlheinz Schottka, Bereich Medizin, als Hochschuldozent an die Humboldt-Universität Berlin;
Dr. sc. med. Eckhard Doege, Bereich Medizin, als Hochschuldozent an die Medizinische Akademie Magdeburg.

Traditions

Mit untenstehendem Beitrag beginnt die UZ eine mehrteilige Folge über die näheren Umstände der Gründung, das Anliegen und die Tätigkeit der Societas Jablonoviana in Vergangenheit und Gegenwart.

Die Societas Jablonoviana ist eine der denkwürdigsten und interessantesten Erscheinungen in der Zusammenarbeit zwischen deutschen und polnischen Gelehrten, eine der ältesten Institutionen, deren Ziel und Aufgabe es war, insbesondere die polnische Geschichte zu untersuchen und durch Anregungen von Forschungen auch andere Wissenschaftsgebiete zu pflegen und damit zur

Eine Stiftung, die sich hohes Ansehen erwarb

Näheres darüber am Ende des Beitrages.
Was war und was ist die Societas Jablonoviana, deren Geschichte und Gegenwart in einer fragmentarischen Anstellung in der UB Hauptgebäude (Foto), gegenwärtig vorgestellt wird?

Zunächst sei gesagt, daß die Gesellschaft eine polnische Stiftung an der Leipziger Universität ist, die sich im Laufe der Zeit hohes Ansehen erwarb. Bedeutende Gelehrte der Leipziger Universität zählten zu ihren Mitgliedern, und die von ihnen zur Lösung aufgegebenen Preisfragen brachten wissenschaftliche Veröffentlichungen hervor, die einen anerkannten Ruf in der internationalen Gelehrtenwelt haben.

Die deutsche Öffentlichkeit erfährt zum ersten Male von der Existenz einer solchen Gesellschaft auf den „Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen“ vom 3. April 1769, der damals meistgelesenen gelehrten Zeitschrift in Deutschland. Dort heißt es: „Es hat dem erhabenen Kenner und Beförderer der Wissenschaften, dem Durchlauchtigen Fürsten und Herrn, Herrn Joseph Alexander des H. R. B. Fürsten Jablonowsky etc. etc. Dero großmütige Stiftung gemäß gefüllt, auch auf dieser Jahr den Gelehrten zwey Preisfragen vorzulegen, die aber vor diesem alle aus der Geschichte genommen sind...“



Die deutsche Öffentlichkeit erfährt zum ersten Male von der Existenz einer solchen Gesellschaft auf den „Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen“ vom 3. April 1769, der damals meistgelesenen gelehrten Zeitschrift in Deutschland. Dort heißt es: „Es hat dem erhabenen Kenner und Beförderer der Wissenschaften, dem Durchlauchtigen Fürsten und Herrn, Herrn Joseph Alexander des H. R. B. Fürsten Jablonowsky etc. etc. Dero großmütige Stiftung gemäß gefüllt, auch auf dieser Jahr den Gelehrten zwey Preisfragen vorzulegen, die aber vor diesem alle aus der Geschichte genommen sind...“

Wer war dieser Mann, an dessen Namen heute noch die wissenschaftliche Einrichtung – die Societas Jablonoviana – erinnert? Josef Alexander Jablonowski, geb. 1711 in Polen, gest. 1777 in Leipzig, gilt als einer der bedeutendsten Förderer der Wissenschaften in Polen um die Mitte des 18. Jh. Er, der Polyhistor und Gelehrte der polnischen Frühaufklärung, Mitglied zahlreicher ausländischer Akademien, beschaffte sich nicht allein mit Geschichte, sondern auch mit Poesie, Heraldik und Geographie, Religion und Astronomie, er war Liebhaber und Sammler wertvoller Bücher und seltener Handschriften, die er, wie nur wenige, interessierten Lesern zur Benutzung überließ. Er forderte verteilte Arbeiten, so die „Acta Literaria“, die von dem aus Leipzig stammenden Intellektuellen Lorenz Mitzler de Koloff, einem typischen Vertreter der deutschen Aufklärung in Polen, in Warschau herausgegeben wurden. Und dieser Mann entschied sich, an der Leipziger Universität die „Societas Jablonoviana“ zu gründen, die allgemein „Jablonowskische Gesellschaft“ oder offiziell „Fürstlich Jablonowskische Gesellschaft“ genannt wird. Dr. Meilan

Die Zusammenarbeit der Völker der sozialistischen Gemeinschaft auf der Grundlage der gemeinsamen marxistisch-leninistischen Ideologie wird immer enger und erstreckt sich auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Die gegenseitigen Beziehungen nehmen so Umfang an allen Gebieten zu und vertiefen sich, die Hochschulen unserer beiden Länder und andere Einrichtungen der Wissenschaft und Kultur arbeiten auf der Basis zahlreicher Abkommen. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Direktbeziehungen zwischen den wissen-

